

# Verschwunden

Von abgemeldet

## Teil 1

Verschwunden

Also wie gesagt, meine erste FF von PB. Viel Spaß :).Ich habe sie mit Word geschrieben, deshalb sieht man hier nicht was kursiv geschrieben wurde \*heul\* Also denkt euch das ;)!

"Sagt mal, wo ist eigentlich Sayuri?" Keigo blickte fragend zu Atsushi und Jun. Sie saßen alle drei im Wohnzimmer und guckten Fehrnseh.

Die Befragten sahen sich erstaunt an. Die Frage war gut! Sayuri war seit dem Nachmittag weg gewesen. Seit... Jun durchfuhr es wie ein Blitz. Seit dem Streit mit Jun und ihr! "Wo ist sie hin? Mist, sie wird doch nicht wegen mir..."

"Hast du was Jun?" Keigo sah besorgt zu Jun. "Was?", Jun war total in Gedanken gewesen. "Du siehst so verstöhrt aus..." Jun blinzelte. "Nein, es ist nichts!" Er setzte ein Lächeln auf. "Ich ... muss nochmal weg:"Schnell stand er auf, schnappte seine Jacke und war schon zur Tür raus.

Keigo und Atsushi sahen ihm perplex nach. "Und ich sage dir, zwischen den Beiden läuft doch was!", meinte Keigo.

"Ich muss sie finden! Es ist nur meine Schuld, wenn sie abhaut ... oder schlimmeres." Wieder kam ihm ihr Gespräch vom Nachmittag in den Sinn. Was für ein kaltes Herz musst du haben, um die Musik deinen Eltern vorzuziehen?

"Scheiße!" Jun biss sich auf die Lippen. "Ich hätte das nicht sagen dürfen. Ich hab sie verletzt."

Er stand mitten auf dem Gehweg und ein Huafen Leute ströhmten an ihm vorbei. ER blickte erst einmal nach rechts und dann nach links. "Wo kann sie hin sein?"

Unschlüssig wohin er gehen soll, lief er einfach drauf los. Er sah auf die Uhr. "Um 5." Er bog nach rechts und verschwand in der Menge.

\*\*\*

Sayuri zitterte. Es war kälter als sie gedacht hatte. Eigentlich hatte sie ja gar nicht gedacht als sie vorhin einfach ihre Jacke genommen hatte und hinaus gestürmt war. Sie hatte einfach nur noch weg gewollt. Weg von Juns verletzenden Worten, weg von den Problemen mit ihren Eltern, einfach weg von allem!

Wie konnte er nur sowas sagen?! Warum verstand er sie nicht? Wieder kamen ihr die Tränen, die sie krampfhaft zu unterdrücken versuchte.

Sie saß auf einer Bnak im Stadtpark. Ihre Arme fest um ihre angewinkelten Beine

geschlungen und ihr Gesicht darin versteckend. Sie schaute kurz auf um auf ihre Armbanduhr zu gucken. Es war inzwischen um 8 Uhr. "Kein Wunder das mir kalt ist. Ich sitz ja schon seit über 4 Stunden hier."

Sie seufzte. "Aber ich kann nicht zurück. Wie soll ich Jun noch in die Augen sehen können?" Sie zwirbelte eine Strähne ihrer Haare. "Ich dachte er würde mich verstehen. Musik ist das wichtigste in meinen Leben." Sie schluchzte. "Aber eigentlich hat er ja Recht. Ich muss wirklich ein kaltes Herz haben."

Plötzlich schrak sie hoch. Sie hatte etwas knacken hören. Ihr Herz verkrampfte sich für eine Sekunde. Dort, keine drei Meter von ihr entfernt, stand Jun. Er sah sie mit diesen unschuldigen Blick an, den sie so liebte, allerdings gemischt mit Erstaunen und Angst. Er blickte schüchtern zum Boden und tat ein paar Schritte auf Sayuri zu, blieb dann aber doch stehen. "Sayuri...", fing er an, stockte aber wieder.

Er sah wieder auf, direkt in ihre Augen. "Du hast geweint?!" Er nahm all seinen Mut zusammen und ging zu ihr. Vorsichtig berührte er ihre Wange und wischte die Spur einer Träne weg.

"Ziemlich ungewöhnlich für jemanden mit einem Herz aus Eis, was?", sagte sie trocken und starrte auf den Boden. Juns Hand zuckte zurück.

"Es...", er sah wieder auf den Boden, "es tut mir so Leid. Ich hätte das nicht sagen dürfen." "Ist schon gut. Du hast ja Recht. Was muss ich bloss für eine Tochter sein, wenn ich die Musik mehr liebe als meine Eltern?"

Erschrocken sah Jun auf. "Nein!" Er machte eine stürmische Bewegung und plötzlich hatte er sie fest mit seinen Armen umschlungen. Sayuri war erst so erstaunt, dass sie sich nicht wehren konnte, und eigentlich wollte sie das auch gar nicht. "Du bist der fröhlichste, liebenswerteste und erlichste Mensch den ich kenne." Sein Mund war nah an Sayuris Ohr. Sie hörte wie er kurz lachte. "Und ich glaube kaum das ich mich in jemanden kaltherzigen verlieben würde."

Sayuris Herz setzte einen Schlag aus. "Er liebt mich?!" Sie wollte gerade etwas erwidern, doch plötzlich wurde ihr schwarz vor Augen.

\*\*\*

Als Sayuri wieder aufwachte lag sie in ihrem Bett. "Wie...?" Sie setzte sich auf un griff sich an den Kopf. "Man ist mir schwindelig."

Erst jetzt bemerkte sie, dass jemand an ihrem Bett saß. Es war Jun. Er saß auf einem Stuhl und hatte seine Arme aufs Bett gelegt. Sein Kopf lag auf ihnen.

Sayuri lächelte. Sie sah wieder auf den Wecker neben ihrem Bett. 6 Uhr morgens. Sie sha wieder auf den Schlafenden. "Er hat die ganze Nacht hier gewacht.", flüsterte sie zu sich selbst.

Jetzt kamen ihr plötzlich die ganzen Erinnerungen an den gestrigen Tag in den Sinn. Der Streit, der Park und immer wieder der eine Satz... Sie beugte sich zu ihm herunter. Sanft strich sie ihm eine Strähne aus dem Gesicht und küsste ihn auf die Stirn.

"Hm?" Plötzlich bewegte er sich. Langsam öffnete er die Augen. Sayuri richtete sich schnell wieder auf. Jun war mit einem Schlag wach und sah Sayuri an. "Du bist wach!" Er lächelte. "Äh... ja.", sagte Sayuri verlegen. Sie spürte wie sie rot wurde. "was ist denn passiert?" "Du warst unterkühlt. Deshalb hat dein Kreislauf schlapp gemacht. Ich hab dich her getragen. Der Arzt meinte, du brauchst erstmal Ruhe." Sayuri sah ihn erstaunt an. Er hatte sie das ganze Stück vom Park bis hierhin getragen?!

"Danke.", sagte sie. Mehr viel ihr nicht ein. "Sayuri?" Sie sah ihn fragend an. "Vesprichst du mir was?" "Was denn?" Jun richtete sich auf. Seine Arme schlossen sich wieder um

Sayuri. "Mach das nie wieder! Ich ahtte eine riesen Angst als du da in meinen Armen ..."  
Sayuri verschloss ihm den Mund mit einem Kuss. "Ich liebe dich, Jun.", sagte sie, als sie sich nach einer, wie es ihr schien, Ewigkeit wieder lösten. "Und ich werde dich nie wieder verlassen." Ein Lächeln breitete sich auf Juns Gesicht aus. Vorscihtig knöpfte er ihre Bluse auf und sie ließen sich aufs Bett fallen.  
"Ja, ich werde immer bei dir bleiben, Jun!"